

Herrscher in den Blick nimmt und anscheinend bewusst auf jegliche lokalen Bezüge verzichtet; zudem ist bis zum Jahr 838 das allermeiste aus bekannten Quellen übernommen. Im folgenden eigenständigen Abschnitt bis 870 tritt dann allerdings die Geschichte Lotharingens auffällig in den Vordergrund: Während der Autor über das West- und Ostreich praktisch nichts zu berichten weiß, verzeichnet er zu 858 einen Feldzug Lothars II. gegen seinen Schwager Hugbert, zu 864 die Scheidungsaffäre Lothars mit der Absetzung der Erzbischöfe von Trier und Köln sowie zu 870 Lothars gescheiterte Versöhnungsreise nach Rom, nicht zu vergessen zum Jahr 850 den normannischen Überfall auf Gent. Und schon zu 829 findet er die Heirat Lothars I. sowie die Namen seiner drei Söhne mitteilenswert; bei Lothars Brüdern interessiert ihn derlei nicht. Will man dem Umstand Gewicht beimessen, dass im selbständigen Teil der Annalen nach 838 allein der Normannenüberfall auf Gent einen lokalen Anknüpfungspunkt aufweist, so könnte man sich die Entstehung ohne weiteres in einem der dortigen Klöster vorstellen. Für eine genaue Lokalisierung ist das allerdings kein ausreichendes Argument.

Auch die Vorlagenbenutzung gibt nur vage Anhaltspunkte: Nach Hartmut Hoffmann wurden für den Abschnitt bis 810 die *Reichsannalen*, die *Annales Mettenses priores*, die *Annales Laureshamenses* und die *Annales Sithienses* herangezogen (die ihre Namen wohlgermerkt alle nicht nach ihren Entstehungsorten, sondern nach ihrer späteren Überlieferung erhalten haben). Die für deren Abfassung angenommenen Orte führen freilich bloß in das ziemlich weitläufige Gebiet zwischen Rhein und Seine²⁹. Zu beachten ist immerhin, dass weder mit den ungefähr gleichzeitig um 870 entstandenen *Annales Laubacenses* noch mit den jüngeren *Annales Laubienses* ein näherer Zusammenhang besteht. Und da auch die Thegan-Vorlage kaum aus Lobbes gekommen sein kann, sondern mit dem Reimser Überlieferungszweig der *Gesta Hludowici imperatoris* in Verbindung steht, scheidet dieses Kloster für die Abfassung mit einiger Sicherheit aus³⁰.

29) HOFFMANN, Untersuchungen (wie Anm. 1) S. 35 gegen KURZE, *Annales Lobienses* (wie Anm. 1) S. 600f.

30) *Annales Laubacenses*, hg. von Georg Heinrich PERTZ, in: MGH SS 1 (1826) S. 3–15, 52–55; *Annales Laubienses, Leodienses et Fossenses*, hg. von Georg Heinrich PERTZ, in: MGH SS 4 (1841) S. 8–35; TREMP, Studien (wie Anm. 19) S. 135f. Punktuelle Übereinstimmungen mit den *Annales Laubacenses* vermerkt KURZE, *Annales Lobienses* (wie Anm. 1) S. 589. Von ihnen kann allerdings nur diejenige beim Jahr 858 wirklich überzeugen. Zu denken hat man am ehesten an eine gemeinsame Vorlage beider Annalen; möglich wäre aber auch eine simple Übernahme aus